

Pressebericht

LANGENAUBRÜCKE WIRD NEU GEBAUT

Wassergebühr wird auf 1,60 Euro pro Kubikmeter erhöht – Kanalgebühren bleiben gleich

Steinwiesen (dl) In seiner jüngsten Sitzung unter Vorsitz von Erstem Bürgermeister Gerhard Wunder hatte sich der in voller Stärke anwesende Marktgemeinderat mit dem Neubau der Brücke über die Langenau in Richtung Wolfersgrün zu befassen. Es wurde berichtet, dass bereits 1997 Planungen für verschiedene Varianten gefertigt worden seien. Durch entsprechende Abstützung habe man bei geringer Traglast die Brücke bis heute betreiben können. Nunmehr werde aber im Interesse der Forstwirtschaft, so der Bürgermeister, eine solide Lösung erforderlich. Es habe bereits eine Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt gegeben mit dem Ergebnis, dass eine Betonfertigteilebrücke in Betracht komme. Der Vorschlag des Bürgermeisters, vom Ingenieurbüro SRP eine Kostenberechnung vornehmen zu lassen, wurde einhellig begrüßt. Auch werde die Verwaltung Fördermöglichkeiten prüfen. Eine endgültige Entscheidung, so CSU-Fraktionsvorsitzender Klaus Wunder, solle erst nach Vorliegen dieser Daten erfolgen. Dem stimmte auch SPD-Fraktionschef Richard Rauh zu. Marktgemeinderat Peter Schmittnägel verwies darauf, dass mit den heutigen Betonfertigteilen eine wirtschaftlichere Lösung als 1997 möglich sei. Es werde jetzt Zeit, die Traglast der Brücke zu steigern, um Schwertransporte im Rahmen der Waldwirtschaft abwickeln zu können. Im Marktgemeinderat wurde damit die Hoffnung verknüpft, dass die Stadt Wallenfels nach Fertigstellung der Brücke auch ihre Straße Richtung Wolfersgrün herrichten werde.

Bürgermeister Wunder teilte mit, dass man für die kostenrechnenden Einrichtungen Wasserversorgung und Kanalisation nunmehr die vorgeschriebenen Kalkulationen vorgenommen habe. Zuletzt sei der Wasserpreis vor sechseinhalb Jahren auf 1,45 Euro pro Kubikmeter zuzüglich sieben Prozent Steuer erhöht worden. Es zeichne sich jetzt eine geringfügige Anpassung ab. Hierzu erläuterte Kämmerer Rainer Deuerling ausführlich die von ihm erarbeitete fundierte Nachkalkulation und deren Ergebnisse. Während man in den Jahren 2008 und 2009 noch ein deutliches Plus zu verzeichnen hatte, gab es in den Jahren 2010 und 2011 Verluste bei der Wasserversorgung, die sich im Abgleich dieser vier Jahre auf 12.567 Euro belaufen haben. Durch den demographischen Wandel und das Verhalten der Verbraucher sei der Wasserverbrauch permanent rückläufig. Die Finanzverwaltung schlage eine Erhöhung um 0,15 bis 0,20 Euro pro Kubikmeter vor, um bis zur nächsten Kalkulation

nach zwei Jahren auf der sicheren Seite zu sein. Bürgermeister Wunder gab Vergleiche im Landkreis Kronach bekannt, welche zeigten, dass man in Steinwiesen recht günstig liege. Der Bürgermeister schlug dem Gemeinderat schließlich eine Erhöhung um 0,15 Euro netto vor, was beim Durchschnittsverbrauch für einen Vier-Personenhaushalt monatlich 1,60 Euro, jährlich 19,70 Euro ausmache.

SPD-Fraktionschef Richard Rauh sprach von der strikten Einhaltung des Kostendeckungsprinzips und warb um Verständnis, dass bei rückläufigem Verbrauch aufgrund weniger Einwohner und höherer Sparsamkeit die Kubikmeter bezogenen Gebühren natürlich steigen müssten. Aufgrund der vorliegenden Zahlen plädierte auch Zweiter Bürgermeister Bruno Beierlorzer für eine Erhöhung um 15 Cent ab 01. Januar 2013. CSU-Fraktionsvorsitzender Klaus Wunder sah darin auch eine Maßnahme, die mindestens für die nächsten zwei Jahre Kostendeckung gewährleiste. Auch Marktgemeinderätin Carmen Wilde sprach sich für die sozialverträgliche Erhöhung aus, mit der man die gesetzliche Pflicht bei kostenrechnenden Einrichtungen erfülle. Schließlich wurde einstimmig beschlossen, die Gebühr ab 01. Januar 2013 auf 1,60 Euro pro Kubikmeter zuzüglich sieben Prozent Mehrwertsteuer zu erhöhen.

Ferner zeigte Verwaltungsbetriebswirt Rainer Deuerling auch die Nachkalkulation für die Kanäle und die beiden Kläranlagen auf und stellte schließlich mit Bürgermeister Wunder fest, dass man hier bis 2014 eindeutig Kostendeckung habe. Eine Gebührenanpassung sei nicht erforderlich. Der Marktgemeinderat nahm dies einstimmig als richtig zur Kenntnis. Die Gebühr beträgt weiterhin 1,85 Euro pro Kubikmeter.

Einstimmig wurde wiederum die Beteiligung am internationalen Kunstprojekt von Ingo Cesaro, diesmal HolzArt XVI, beschlossen. Für den Markt Steinwiesen gelten die bisherigen Bedingungen weiter. Der Dank des Marktgemeinderates galt der Familie Neubeck im Aparthotel Frankenwald für die Betreuung der Künstlerin nach guter Tradition der Vorjahre. „Wir sind von Anfang an dabei“, sagte Gerhard Wunder.

Bei seinen obligatorischen Informationen verwies der Bürgermeister darauf, dass Nurn mit seinem ökologischen Weideprojekt den Sonderpreis im Rahmen des Staatspreises 2012 der Land- und Dorferneuerung, dotiert mit 2.000 Euro, gewonnen habe. Die Auszeichnung erfolge am 22. November dieses Jahres in der Münchner Residenz. Der Marktgemeinderat gratulierte der Teilnehmergeinschaft Nurn zu diesem Erfolg.

Bürgermeister Wunder teilte mit, dass der Haushalt 2012 durch das Landratsamt Kronach reibungslos genehmigt worden sei.

Lobend sprach sich das Gemeindeoberhaupt über die Reformen im kommunalen Finanzausgleich 2013 in Bayern aus. Die Neuregelung der sogenannten Einwohnerveredelung begünstigte den ländlichen Raum, und die Erhöhung der Schlüsselmasse um 427 Millionen Euro auf jetzt 7,7 Milliarden Euro sei ganz beachtlich. Auch die Investitionspauschale für Kommunen sei erhöht worden. Für besonders notleidende Gemeinden, zu denen Steinwiesen glücklicherweise nicht gehöre, so Bürgermeister Wunder, gebe es ebenfalls erhebliche Verbesserungen. Weitere Fortschritte bringe der sogenannte Fiskalpakt, der eine kommunale Entlastung im Rahmen des vertikalen Finanzausgleichs bewirke. „Bevorstehende Wahlen sind gut für die Kommunen“, so Wunder augenzwinkernd.

Ferner verwies der Bürgermeister nochmals auf die demnächst stattfindende Exkursion des Marktgemeinderates zu Windkraftanlagen im Osten Oberfrankens sowie auf den bereits erfolgten Abriss des Anwesens „An der Rodach 4“, wo eine Parkanlage am Rodachufer entstehen werde.

Marktgemeinderat Jürgen Eckert fragte, ebenso wie anschließend Marktgemeinderat Robert Unglaub, nach dem Vorliegen der stiftungsrechtlichen Genehmigung für die Baumaßnahmen im Bereich des Kindergartens und der Kinderkrippe Steinwiesen. Hierüber, so der Bürgermeister, gebe es positive Nachrichten der Kirche.

Für den Bau des Ringwegs in Birnbaum interessierte sich Marktgemeinderat Jürgen Deuerling. Nach den bisherigen Berichten sollte eine Lösung bis 31. Mai 2012 seitens der Birnbaumer Teilnehmergemeinschaft vorgelegt werden. „Eine solche liegt leider nicht vor“, bedauerte Erster Bürgermeister Gerhard Wunder. Es werde Anfang Juli in Bamberg bei der zuständigen Behörde noch einen Termin geben. Falls auch dabei keine Birnbaumer Einigung zustande kommt, werde man die Aktivitäten wohl einstellen müssen. Man habe alles versucht, mit allen eine gütliche Regelung herbeizuführen. Dies griff Marktgemeinderat Peter Schmittnägel auf und bekräftigte es mit deutlichen Worten. Man müsse jetzt klar sagen, dass im Falle eines Scheiterns die Dorferneuerung vorbei sei.

Joachim Doppel
dl

Bauausschuss Steinwiesen tagte

Steinwiesen. Der beschließende Bauausschuss des Marktgemeinderates Steinwiesen hat in seiner jüngsten Sitzung unter Vorsitz von Erstem Bürgermeister Gerhard Wunder sein Einvernehmen zu folgendem Antrag erteilt:

Renk Heiko, Am Kirchplatz 6, 96349 Steinwiesen,

- Errichtung von drei Fertiggaragen; Bauort: Fl.Nr. 1433/3 der Gemarkung Steinwiesen - .

dl
Joachim Doppel